

EQUAL CARE BREMEN 2021 – für ein krisenfestes Sorgesystem

Zusammenfassung und Ausblick!

Freitag, 05. März 2021

Andrea Schäfer, Thomas Schwarzer, Dr. Sonja Bastin, Hanna Schaub



Wichtigsten Erkenntnisse: „Wir erleben eine Spreizung ungleicher Lebensentfaltungschancen“ (Edition F, 13.01.2021)

- Status quo – der Sorgearbeit ist seit langem bekannt
- Schon vor der Pandemie – war die strukturelle Care-Krise Thema (aufgrund von Fachkräftemangel, Arbeitsverdichtung, Zeitdruck, Stress)
- Mit der Pandemie – geht eine starke Privatisierung/Individualisierung der (unbezahlten) Sorgearbeit und gleichzeitig eine Verstärkung der strukturellen Care-Krise und der arbeitsbedingten Belastung in der bezahlten Sorgearbeit einher
- Und, – eine zunehmende Schieflage, d.h. geschlechtsspezifische Muster der Sorgearbeit verstärken sich, vor allem mit dem Blick auf Verantwortlichkeiten, Zuschreibung und Verfügbarkeit für Sorgearbeit

Wichtigsten Erkenntnisse: „Wir erleben eine Spreizung ungleicher Lebensentfaltungschancen“ (Edition F, 13.01.2021)

- Die Folgen sind substantiell –
 - Beschränkte Mitsprache – der Sorgearbeit-Leistenden im gesellschaftlichen und politischen Raum
 - Mehrfach-/Überbelastung – derjenigen, die sich (un)bezahlt um Kinder, Alte und Kranke kümmern
 - Häusliche Gewalt – entwickelt sich zur ‚Schatten- Pandemie‘ (UN)

Welche Lösungen gibt es mit Blick auf diese Folgen?: „Es gibt keine privaten Lösungen für pandemische Probleme“ (Zeit, 14.12.2020)

Ausgewählte Beispiele aus den WorkSpaces:

- ✓ Sensibilisierung und Aufklärung über gelebte Praktiken und resultierende Abhängigkeitsverhältnisse
- ✓ Änderung der gesetzlichen Normen: Sorgetätigkeit als neue Diskriminierungsdimension
- ✓ Entlastung von Familien durch haushaltsnahe Dienstleistungen

Wie können wir weiter denken und uns engagieren?



Entlastung von Familien durch (sozialversicherungspflichtige!) haushaltsnahe Dienste: Online-Petition von klische*esc e.V. und des Deutschen Hauswirtschaftsrat e.V. (DHWiR):
<https://equalcareday.de/petition-zur-einfuehrung-von-zuschuessen-fuer-haushaltsnahe-dienstleistungen/>



Entlastung von Familien durch einen forcierten Kita-Ausbau und ganztägige Grundschulen (familienunterstützende öffentliche Infrastrukturen)



Entlastung von Eltern mit Säuglingen durch eine paritätische Elternzeit; Anreize für alle sich an der Sorgearbeit zu beteiligen (Kulturwandel)



Entlastung von Sorgeleistenden durch Anerkennung von unbezahlter Sorgetätigkeiten als Arbeit (zusätzliche Leistungen für gemeinnützige Arbeit wie Kindererziehung und Pflege)

Wie können wir weiter denken und uns engagieren?



Aufwertung der Sorgeberufe: Nach Tarif vergütete Ausbildungen zur Erzieher*in, um den großen zukünftigen Bedarf bewältigen zu können; flächendeckende Tarifverträge für Pflege-, Gesundheits- und Erziehungsberufe



Entlastung der Sorgeleistenden durch deutlich bessere Personalschlüssel – Erzieher*innen (Fachkraft/Kind-Quote), Alten- und Krankenpfleger*innen (Personalbemessung), Bildungsberufe (kleinere Klassen / Gruppen)



Die Arbeitsschutzvorschriften in den Betrieben im Care-Bereich umsetzen;



Entlastung von Sorgeleistenden durch betriebliche Maßnahmen (sorgefreundliche Arbeitsorganisation)



Sichtbarkeit und Beteiligung von Sorgeleistenden an politischen Entscheidungen wie in wirtschaftlichen Entscheidungspositionen erhöhen

Wie können wir weiter denken und uns engagieren?



Umsetzung der "Istanbul-Konvention"(seit 2018 in Kraft); Vor allem Strukturen, Maßnahmen und Programme entwickeln die Gewalt gegen Flint* in den Fokus rücken und bekämpfen; Ausbau bestehende Hilfsangebote und rechtlicher Grundlagen (z. B. Frauenhäuser, Rechtsberatungs- und Rechtshilfeeinrichtungen, Krisendienste), Weiterbildung und Sensibilisierung von Personen in Ämtern der Strafverfolgungsbehörden



Strukturelle Verankerung des Themas Sorgearbeit im politischen Raum: Care-Rat; zentrale Stelle für Care-Politiken (um Strukturen und Verteilungssysteme der Mittelallokation zu entwickeln, die der Benachteiligung von Sorgeleistenden entgegenwirken)

Wie können wir weiter denken und uns engagieren?



Ganzheitliche, nachhaltige und zusammenhängenden Strategie wie im Equal Care Manifest dargelegt: <https://equalcareday.de/manifest-kurzfassung/>



WIR BRAUCHEN Ihre Ideen! für Maßnahmen! Und, Ihr Engagement!



Jede(r) kann sich beteiligen: z.B. Unterstützung von Vereinen, die sich das Ziel einer Veränderung des Sorgesystem gesetzt haben und Geschlechterklischees entgegenwirken (z.B. klische*esc e.V. mit Equal Care Day und weiteren Projekten)

.

Unser Dank geht an!

- ✓ Alle beteiligten Redner*innen!
- ✓ Das Dekanat des Fachbereich 8 (Sozialwissenschaften) der Universität für finanzielle Unterstützung der Veranstaltung!
- ✓ Die Arbeitnehmer(*innen)kammer für die finanzielle Unterstützung! Ganz besonders Herrn Thomas Schwarzer für die kognitive und organisatorische Unterstützung! Danke!
- ✓ Madeleine-Josefin Humer für den technischen Support währende und vor der Veranstaltung!
- ✓ Die ZGF für die Kooperation!
- ✓ Den Klische*esc e.V. für die Idee des ECD (equalcareday.de) sowie die unaufhaltsamen Initiativen Geschlechterklischees entgegenzuwirken und Sorgearbeit gesellschaftlich neu zu denken und zu verankert!

Andrea Schäfer
+ 49 (0) 421 218 - 57095
andrea.schaefer@uni-bremen.de

Sonja Bastin
+ 49 (0) 421 218 - 66385
sbastin@uni-bremen.de

Hanna Schaub
hannastridlinnea@gmail.com

VIELEN DANK!

bleiben wir in Kontakt?

Jeden 4. Donnerstag im Monat, Zoom-Meeting um 16 Uhr
post@equalcareday.de

equalcareday.de/mitmachen/

Twitter + Instagram
[@equalcareday](https://twitter.com/equalcareday)



Literatur und Links

Antidiskriminierungsstelle des Bundes (2020): Diskriminierungserfahrungen im Zusammenhang mit der Corona-Krise, unter:

https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/Dokumente_ohne_anzeige_in_Publicationen/20200504_Infopapier_zu_Coronakrise.html

ISS e.V. (Hg) / Gärtner, Debora / Lange, Katrin / Stahlmann, Anne (2020): Was der Gender Care Gap über Geld, Gerechtigkeit und die Gesellschaft aussagt. Einflussfaktoren auf den Gender Care Gap und Instrumente für seine Reduzierung. Forschungsbericht. 2020

Internationale Advocacy Netzwerke (2021): Schatten-Pandemie: Zunehmende Gewalt gegen Frauen im Hinblick auf Straflosigkeit und COVID-19, unter: <https://www.kolko.net/wp-content/uploads/2021/03/IAN-Schatten-Pandemie-Zunehmende-Gewalt-gegen-Frauen-2.pdf>

Jessen, Jonas/ Spieß, C. Katharina/ Wrohlich, Katharina (2021): Sorgearbeit während der Corona-Pandemie: Mütter übernehmen größeren Anteil – vor allem bei schon zuvor ungleicher Aufteilung, DIW Wochenbericht, unter:

https://www.diw.de/de/diw_01.c.812230.de/publikationen/wochenberichte/2021_09_1/sorgearbeit_waehrend_der_corona-pandemie_muetter_uebernehmen_anteil_vor_allem_bei_schon_zuvor_ungleicher_aufteilung.html#section8

Kohlrausch, Bettina / Zucco, Aline (2020): Corona trifft Frauen doppelt – weniger Erwerbseinkommen und mehr Sorgearbeit, WSI Policy Brief Nr. 40

Literatur und Links

Kohlrausch, Bettina / Zucco, Aline (2021): STAND DER GLEICHSTELLUNG. Ein Jahr mit Corona, WSI-Report, unter: https://www.boeckler.de/pdf/p_wsi_report_64_2021.pdf

Demokratie braucht Demokratinnen! Barrieren der politischen Kultur für Frauenkarrieren in Politik und Gewerkschaften - und Ansätze für ihre Veränderung, unter: <http://library.fes.de/pdf-files/dialog/17072.pdf>

„Wir erleben eine Spreizung ungleicher Lebensentfaltungschancen“ (Edition F, 13.01.2021), unter: <https://editionf.com/jutta-allmendinger-wir-erleben-eine-spreizung-ungleicher-lebensentfaltungschancen/> (02.03.2021)

„Es gibt keine privaten Lösungen für pandemische Probleme“ (Zeit, 14.12.2020), unter: <https://www.zeit.de/arbeit/2020-12/kitas-corona-lockdown-berlin-massnahmen-eltern-politik> (02.03.2021)

16 Tage zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen 2020, unter: <https://www.unwomen.de/aktuelles/aktuelle-kampagnen/16-tage-zur-beendigung-der-gewalt-gegen-frauen-2020.html>

www.equalcareday.de (Der Equal Care Day ist eine Initiative von klische*esc e.V., Almut Schnerring und Sascha Verlan)

Illustration „Horizont“ Folie 1: Till Lassmann